



Eingang Sekretariat

17. Juli 2000

Abteilung 802

G 20715 B

AMTSBLATT DES ERZBISTUMS KÖLN

Stück 15
140. Jahrgang
Köln, den 15. Juli 2000

Inhalt

Akten Seiner Heiligkeit Papst Johannes Paul II.

- Nr. 167 Botschaft Papst Johannes Pauls II. zum 34. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel
Thema: „Zu Beginn des neuen Jahrtausends Christus in den Medien verkünden“ 135

Verlautbarungen der Deutschen Bischofskonferenz

- Nr. 168 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2000..... 137

Erlasse des Herrn Erzbischofs

- Nr. 169 Anpassung des Verbandsbeitrages der kirchlich karitativen Einrichtungen..... 137

Bekanntmachungen des Erzbischöflichen Generalvikariates

- Nr. 170 34. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel 2000 137

- Nr. 171 Caritas-Sonntag am 17. September 2000 138
Nr. 172 Neuordnung der Seelsorgebereiche im Dekanat Düsseldorf-Mitte 138
Nr. 173 Veröffentlichung der neuen Mitglieder des Kirchensteuerrates 2000–2004 138
Nr. 174 Warnung 138

Kirchliche Mitteilungen

- Nr. 175 Zweiter Grundkurs für Gottesdienstbeauftragte 139
Nr. 176 Werkstattseminar zur Familienkatechese 139
Nr. 177 Beauftragung von Gemeinde- und Pastoralreferenten/innen 139
Nr. 178 Ferienvertretung gesucht 139
Nr. 179 Offene Stellen für pastorale Dienste 139
Nr. 180 Personalchronik 140
Nr. 181 Pontifikalhandlungen 142

Akten Seiner Heiligkeit Papst Johannes Paul II.

- Nr. 167 Botschaft Papst Johannes Pauls II. zum 34. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel
Thema: „Zu Beginn des neuen Jahrtausends Christus in den Medien verkünden“

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Thema des 34. Welttages der Sozialen Kommunikationsmittel, zu Beginn des neuen Jahrtausends Christus in den Medien verkünden, ist eine Einladung, unseren Blick nach vorne zu richten, auf die Herausforderungen, denen wir uns gegenüber sehen, und zugleich zurückzublicken auf die Anfänge des Christentums, um daraus das Licht und den Mut zu schöpfen, die wir so nötig haben. Wesenskern der Botschaft, die wir verkünden, ist immer Jesus selbst: „Denn vor ihm steht die ganze Menschheitsgeschichte: unsere Gegenwart und die Zukunft der Welt werden von seinem Dasein erleuchtet“ (Verkündigungsbulle des Großen Jubiläums des Jahres 2000 *Incarnationis mysterium*, 1).

Die ersten Kapitel der Apostelgeschichte enthalten eine eindrucksvolle Schilderung der Verkündigung Christi durch seine ersten Jünger, einer Verkündigung, die zugleich spontan, von Glauben erfüllt und überzeugend ist und durch die Kraft des Heiligen Geistes geschieht.

Das Erste und Wichtigste dabei ist: Die Jünger verkünden Christus als Antwort auf den Auftrag, den er ihnen erteilt hat. Vor seiner Himmelfahrt sagte er zu den Aposteln: „Ihr werdet

meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde“ (Apg 1,8). Und obwohl es „ungelehrte und einfache Leute waren“ (Apg 4,13), reagierten sie unverzüglich und mit selbstloser Hingabe.

Nachdem die Apostel zusammen mit Maria und anderen Jüngern des Herrn eine Zeitlang im Gebet verbracht hatten und auf Eingebung des Geistes hin handelten, begannen sie zu Pfingsten ihr Verkündigungswerk (vgl. Apg 2). Beim Lesen dieses erstaunlichen Geschehens werden wir daran erinnert, dass die Geschichte der Kommunikation einer Reise gleicht: Sie führt von dem hochmutgeleiteten Vorhaben des Turmbaus zu Babel und dessen Folge, dem Absturz in die Sprachenverwirrung und die Unmöglichkeit gegenseitiger Verständigung (vgl. Gen 11,1-9), hin zu Pfingsten und zur Gabe des Zungenredens und damit zu einer Wiederherstellung der Kommunikation durch das Wirken des Heiligen Geistes, in deren Mittelpunkt Jesus steht. Die Christusverkündigung führt daher zu einer Begegnung in Glaube und Liebe unter den Menschen im tiefsten Grunde ihres Menschseins. Der auferstandene Herr wird selbst zu einem Medium echter Kommunikation zwischen seinen Brüdern und Schwestern im Geist.

Pfingsten ist nur der Anfang. Nicht einmal durch die Androhung von Repressalien lassen sich die Apostel davon abhalten, den Herrn zu verkünden: „Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben“, sagen Petrus und Johannes vor dem Hohen Rat (Apg 4,20). Und

tatsächlich werden die Gerichtsverfahren selbst zu einem Mittel der Mission. Als nach dem Märtyrertod des Stephanus eine schwere Verfolgung über die Kirche in Jerusalem hereinbrach und sich die Anhänger Christi zur Flucht gezwungen sahen, „zogen jene, die zerstreut worden waren, umher und verkündeten das Wort“ (Apg 8,4).

Der lebendige Kern der Botschaft, welche die Apostel verkünden, ist die Kreuzigung und Auferstehung Christi, das Leben, das über Sünde und Tod gesiegt hat. So erzählt Petrus dem Hauptmann Cornelius und seinem Haus: „Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen... Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkündigen und zu bezeugen: Das ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten. Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt“ (Apg 10, 39-43).

Es versteht sich von selbst, dass sich in zweitausend Jahren die Verhältnisse gewaltig verändert haben. Dennoch besteht noch immer dieselbe Notwendigkeit, Christus zu verkünden. Die Aufgabe, Zeugnis zu geben vom Tod und der Auferstehung Jesu und von seiner erlösenden Gegenwart in unserem Leben, ist für uns genauso wirklich und dringend geboten wie für die ersten Jünger. Wir müssen allen, die zu hören bereit sind, die Frohe Botschaft erzählen.

Die direkte, persönliche Verkündigung – d.h. dass ein Mensch einem anderen den Glauben an den auferstandenen Herrn mitteilt – ist ganz wesentlich. Es gibt freilich auch andere herkömmliche Formen der Verbreitung des Gotteswortes. Doch neben diesen muss heute Verkündigung *auch in und durch die Medien* stattfinden. „Die Kirche würde vor ihrem Herrn schuldig, wenn sie nicht diese machtvollen Mittel nützte“ (Papst Paul VI., Apostol. Schreiben *Evangelii nuntiandi*, 45).

Der Einfluss der Medien in der heutigen Welt kann kaum hoch genug eingeschätzt werden. Die sich abzeichnende Informationsgesellschaft ist eine echte Kulturrevolution, die die Mittel der sozialen Kommunikation zum „ersten Areopag der neuen Zeit“ macht (Enzyklika *Redemptoris missio*, 37), wo man sich ständig über Fakten, Ideen und Werte austauscht. Die Menschen kommen durch die Medien mit anderen Menschen und Ereignissen in Kontakt und bilden sich ihre Meinungen über die Welt, in der sie leben, ja sie bilden sich ihr Verständnis vom Sinn des Lebens. Für viele Menschen ist die Erfahrung dessen, was Leben ist, heute weitgehend eine durch die Medien vermittelte Erfahrung (vgl. Päpstl. Rat für die Sozialen Kommunikationsmittel, *Aetatis novae*, 2). Die Verkündigung Christi sollte Teil dieser Erfahrung sein. Die Kirche muss bei der Verkündigung des Herrn natürlich tatkräftig und geschickt ihre eigenen Kommunikationsmittel einsetzen: Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, Rundfunk, Fernsehen und andere Medien. Katholische Medienleute sollten mutig und kreativ sein bei der Entwicklung neuer Medien und Methoden der Verkündigung. Doch so weit als möglich müsste die Kirche auch die Chancen nutzen, die sich in den weltlichen Medien bieten.

Die Medien tragen bereits auf vielerlei Weise zur geistlichen Bereicherung bei; zum Beispiel die zahlreichen Sonderpro-

gramme, die während des Jahres des Großen Jubiläums über Satellit für ein weltweites Fernsehpublikum ausgestrahlt werden. In anderen Fällen jedoch nähren sie die Gleichgültigkeit, ja die Feindseligkeit gegenüber Christus und seiner Botschaft, die in manchen Bereichen der weltlichen Kultur bestehen. Oft allerdings bedarf es dringend einer Art „Gewissensprüfung“ auf seiten der Massenmedien, die zu einem kritischeren Erkennen eines Vorurteils oder mangelnden Respekts gegenüber den religiösen und moralischen Überzeugungen der Menschen führt.

Mediendarbietungen, die unsere Aufmerksamkeit auf echte menschliche Bedürfnisse, besonders auf jene der Schwachen, Verletzlichen und Ausgegrenzten lenken, können eine verborgene Verkündigung des Herrn sein. Aber außer verborgener Verkündigung sollten christliche Medienleute auch nach Wegen suchen, um ausdrücklich vom gekreuzigten und auferstandenen Jesus, von seinem Sieg über Sünde und Tod zu sprechen, und das auf eine Weise, die dem jeweiligen Medium und dem Aufnahmevermögen des Publikums angepasst ist.

Das verlangt, wenn es gut sein soll, berufliche Fachausbildung und Erfahrung. Doch es erfordert noch etwas mehr. Um von Christus Zeugnis zu geben, muss man ihm selbst begegnen und eine persönliche Beziehung zu ihm festigen durch Gebet, Eucharistie und Sakrament der Versöhnung, durch Lesen und Betrachten des Wortes Gottes, durch das Studium der christlichen Lehre und durch den Dienst an den anderen. Und wenn unser Tun wahrhaftig ist, wird es immer viel mehr das Werk des Geistes als unser eigenes Werk sein.

Christus zu verkünden ist nicht bloß eine verpflichtende Aufgabe, sondern ein Privileg. „Der Gang der Gläubigen in das dritte Jahrtausend leidet keineswegs unter einer Ermüdung, wie sie die Last von zweitausend Jahren Geschichte mit sich bringen könnte; vielmehr fühlen sich die Christen ermuntert durch das Bewusstsein, der Welt das wahre Licht zu bringen: Jesus Christus, den Herrn. Wenn die Kirche Jesus von Nazareth als wahren Gott und vollkommenen Menschen verkündet, eröffnet sie jedem Menschen die Aussicht, ‚vergöttlicht‘ und damit mehr Mensch zu werden“ (*Incararnationis mysterium*, 2).

Das Große Jubiläum des 2000. Jahrestages der Geburt Jesu in Betlehem muss für die Jünger des Herrn Gelegenheit und Herausforderung sein, *in den und durch die Medien* Zeugnis zu geben von der überwältigenden und ermutigenden Frohen Botschaft unserer Erlösung. Mögen die Medien in diesem „Gnadenjahr“ deutlich und mit Freude Jesus selbst eine Stimme geben in Glauben, Hoffnung und Liebe. Die Verkündigung Christi in den Medien bei Anbruch des neuen Jahrtausends gehört ja nicht nur unverzichtbar zum Evangelisierungsauftrag der Kirche; sie ist auch eine lebendige, inspirierende und hoffnungsvolle Bereicherung der Botschaft der Medien. Gott möge alle diejenigen reich segnen, die seinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, in der weiten Welt der sozialen Kommunikationsmittel ehren und verkünden.

Am 24. Januar 2000

Joannes Paulus PP. II

Verlautbarungen der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 168 Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2000

Am 17. September 2000 wird in den Pfarrgemeinden unserer Erzdiözese der diesjährige Caritas-Sonntag gefeiert.

„... und die Armen?“, so lautet die Frage, die die Caritas zu ihrem diesjährigen Jahresthema gewählt hat und die als Leitgedanke auch diesen Caritas-Sonntag prägt. Die Erfahrung von Armut ist eine belastende Spur, die sich in das neue Jahrhundert hineinzieht – weltweit, aber auch in unserem wohlhabenden Land. Können wir es hinnehmen, dass mitten unter uns Arme leben – offen oder verdeckt? Kinder mit erschwerten Zukunftsaussichten, Familien, deren Alltag durch wirtschaftliche Sorgen und die daraus folgenden Probleme belastet wird, ältere Langzeitarbeitslose, die im Rentenalter auf Sozialhilfe angewiesen sind – all dies ist keine Randerscheinung, sondern betrifft gut ein Drittel der Menschen in unserem Land.

Die Frage „... und die Armen?“, richtet sich an alle, die über die Möglichkeit zur Hilfe verfügen und zur Förderung des sozialen Ausgleichs beitragen können. Sie richtet sich in besonderer Weise auch an uns Christen. Sie berührt die Mitte unseres Glaubens und ist ein Prüfstein für die Glaubwürdigkeit unseres christlichen Lebens. In den Armen begegnen wir dem auferstandenen und wiederkommenden Herrn. Nehmen wir unsere Verantwortung wahr und leisten wir am kommenden Caritas-Sonntag einen tatkräftigen Beitrag zur Überwindung der Not, der viele Menschen auch in unserer Zeit ausgesetzt sind.

Würzburg, den 20. Juni 2000

Für das Erzbistum Köln
+ Joachim Card. Meisner
Erzbischof von Köln

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 10. September 2000, in allen Gottesdiensten, auch in der Vorabendmesse, verlesen werden.

Erlasse des Herrn Erzbischofs

Nr. 169 Anpassung des Verbandsbeitrages der kirchlich karitativen Einrichtungen

Seit 1980 ist der Verbandsbeitrag der katholischen Heime nach der durchschnittlichen Steigerungsrate der Normalpflegesätze erhöht worden. Eine Anpassung an die Kostenentwicklung konnte damit zuletzt nicht mehr erreicht werden. Es treten nach der umfassenden gesetzlichen Änderung von Pflegegesetzgebung und Pflegesatzverfahren im Sozial-, Jugendhilfe- und Pflegeversicherungsrecht erhebliche neue Anforderun-

gen auf. Um diesen gerecht werden zu können, ist eine Stärkung der Aufgabenwahrnehmung in Beratung und Vertretung der Träger dringend erforderlich. Diese Veränderung erfordert eine stärkere Anhebung des Anstaltsbeitrages um DM 12,00 pro Bett zum 1. 1. 2000. Der Beitrag beträgt daher ab 1. 1. 2000 DM 65,50 pro Bett und Jahr.

Köln, den 26. Juni 2000

+ Joachim Card. Meisner
Erzbischof von Köln

Bekanntmachungen des Erzbischöflichen Generalvikariates

Nr. 170 34. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel 2000

Köln, den 3. Juli 2000

„Zu Beginn des neuen Jahrtausends Christus in den Medien verkünden“

Der diesjährige Mediensonntag zu o. g. Thema wird am 10. September 2000 begangen.

Das Sonderheft zum 34. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel können Sie anfordern bei: Erzbistum Köln, Hauptabteilung Bildung und Medien, Abteilung Medien, 50606 Köln, Tel.: 02 21 / 16 42-13 54.

Weitere Materialien erhalten Sie unter derselben Bestelladresse..

1. **Bücherkoffer zum Thema:**
„Jesus Christus – das menschliche Antlitz Gottes“
2. **Tondokumente:**
„Vaterunser“
Sechs Kurzansprachen von Joachim Kardinal Meisner
Die Ich-bin-Worte Jesu aus dem Johannes-Evangelium
Geistliche Vorträge von Joachim Kardinal Meisner
3. **Medienliste der Medienzentrale**
(Dias, Filme, Videos zum Thema).

Alle Geistlichen werden gebeten, Aktivitäten zum „Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel 2000“ in der Pfarrei zu unterstützen und die Gläubigen in geeigneter Weise auf die vielschichtige Bedeutung dieses Tages hinzuweisen. Die für den Welttag vorgesehene Kollekte zugunsten der kirchlichen Medienarbeit soll am Sonntag, dem 3. September 2000 angekündigt und am Sonntag, dem 10. September 2000 (Termin des Welttages) durchgeführt werden.

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Nr. 171 Caritas-Sonntag am 17. September 2000

Köln, den 4. Juli 2000

„... und die Armen?“ lautet das Jahresthema 2000 des Deutschen Caritasverbandes. Auch der diesjährige Caritas-Sonntag steht unter diesem Leitwort. In den Augusttagen werden den Pfarrgemeinden zu diesem Anlass vielfältige Materialien (Plakate, Kollektenflugblätter und Opfertüten) direkt von der Druckerei zugesandt.

Wir bitten die Seelsorger, die hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter, die Pfarrgemeinderäte, die Caritasgruppen und alle an der Caritasarbeit Interessierten in den Gemeinden und Verbänden, diesen Termin zu beachten und durch besonderen Einsatz auf die Arbeit der Gemeindecaritas aufmerksam zu machen.

Wie jedes Jahr, verbleibt der Erlös aus der Kollekte zu 90 Prozent in der Pfarrei für die dortigen caritativen Aktivitäten; 10 Prozent sind in der üblichen Weise an die Kasse des Erzbistums abzuführen. Diese Mittel werden über den Diözesan-Caritasverband an finanziell schwächere und mit besonderen sozialen Notsituationen belastete Pfarreien verteilt.

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Hinweis: Gedanken zur Predigtvorbereitung und Hilfen für die Gottesdienstgestaltung zum Caritas-Sonntag 2000 können gegen eine Schutzgebühr und Portoerstattung in Höhe von DM 5,- (in Briefmarken) bestellt werden bei: Deutscher Caritasverband, Vertrieb, Postfach 420, 79004 Freiburg, Telefon 0761/200-296/414, Telefax: 0761/200-541/507, E-Mail: schuppr@caritas.de sowie birkle@caritas.de. Dort wird auch Auskunft über weitere Materialien zum Jahresthema 2000 des Deutschen Caritasverbandes, „... und die Armen?“, erteilt. Nähere Informationen zum Jahresthema können auch im Internet unter der Adresse www.caritas.de abgerufen werden.

Nr. 172 Neuordnung der Seelsorgebereiche im Dekanat Düsseldorf-Mitte

Köln, den 14. Juni 2000

Mit Wirkung vom 30. August 1999 wurden die Seelsorgebereiche im Dekanat Düsseldorf-Mitte neu geordnet.

Die Seelsorgebereiche umfassen jetzt folgende Pfarreien:

Seelsorgebereich „CITY“ (A)

St. Andreas, Andreasstr. 27, 40213 Düsseldorf

St. Lambertus, Stiftsplatz 7, 40213 Düsseldorf
St. Maximilian, Citadellstr. 2a, 40213 Düsseldorf
St. Mariä Empfängnis, Oststr. 42, 40211 Düsseldorf

Seelsorgebereich B

St. Lukas, Hugo-Viehoff-Str. 80, 40468 Düsseldorf
Herz Jesu, Roßstr. 79, 40476 Düsseldorf (Derendorf)
St. Adolfus, Fischerstr. 77, 40477 Düsseldorf (Pempelfort)

Seelsorgebereich C

St. Rochus, Rochusmarkt 6, 40479 Düsseldorf
Hl. Dreifaltigkeit, Barbarastr. 9, 40476 Düsseldorf (Derendorf)
Heilig Geist, Ludwig-Wolker-Str. 10, 40477 Düsseldorf (Pempelfort)

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Nr. 173 Veröffentlichung der neuen Mitglieder des Kirchensteuerrates 2000–2004

Köln, den 28. Juni 2000

Gemäß § 15 der Wahlordnung für den Kirchensteuerrat der Erzdiözese Köln in der geänderten Fassung vom 10. 6. 1999 (Amtsblatt 1999 Nr. 171) werden die nachstehenden Ergebnisse der Wahl im Priesterrat sowie die Berufung durch den Erzbischof festgestellt und veröffentlicht:

I. Gewählte Mitglieder aus dem Priesterrat

Für den verstorbenen Dechant Karl Franssen hat der Priesterrat gewählt: Klauke, Paul, Pfr., Dechant, Lingemannstr. 3, 42799 Leichlingen, Tel. 0 21 75 / 9 80 78

II. Berufene Mitglieder nach § 1 Abs. 1 Nr. 6 der Satzung

Frau Reinhild Kölzer, Geschäftsführerin, Lohrstraße 72 b, 51371 Leverkusen, Tel. 0 21 73 / 4 26 16.

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Nr. 174 Warnung

Köln, den 20. Juni 2000

Mit nachfolgendem Text übernehmen wir eine Warnung der Erzdiözese München und Freising vom 30. 5. 2000 betreffend Warnung vor Alfred Paul Seiwert.

„Gewarnt wird vor Alfred Paul Seiwert, der sich als römisch-katholischer Priester bezeichnet. Laut Reskript der Römischen Glaubenskongregation vom 14. März 1989 steht Herr Seiwert in der Sukzession von Erzbischof Petrus Martinus Ngo-Dinh-Thuc, dessen Weihen die Katholische Kirche weder anerkennt noch anerkennen wird. Herr Seiwert ist mit einem Camping-Wagen unterwegs und bietet sich für Gottesdienst-aushilfen an. Er ist suspendiert und darf keine priesterlichen Dienste verrichten. Es wird gebeten, eventuelle Betätigungen von Herrn Seiwert dem Erzbischöflichen Ordinariat anzuzeigen.“

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Kirchliche Mitteilungen

Nr. 175 Zweiter Grundkurs für Gottesdienstbeauftragte

Im Herbst bietet die Erzbischöfliche Liturgieschule/HA Seelsorge zum zweiten Mal einen Grundkurs für Gottesdienstbeauftragte an. Er ist Voraussetzung für die Übernahme von liturgischen Leitungsaufgaben durch Laien, zu denen die Beauftragung durch den Erzbischof von Köln erforderlich ist. In seinem ersten Teil behandelt der Kurs alle Wortgottesdienstformen ohne eucharistische Elemente und steht damit auch allen offen, die allein durch ihren Pfarrer zu Wortgottesdienstleiter/leiterinnen beauftragt werden. Der zweite Teil behandelt die Themen eucharistische Andacht und Wortgottesdienst mit Kommunionfeier und ist nur für diejenigen bestimmt, für die eine entsprechende Beauftragung durch den Erzbischof vorgesehen ist.

Ort: Maternushaus, Köln
Termine: Abgesehen von zwei Ganztagesveranstaltungen Samstag vormittags von 9.30–12.30 Uhr
am: 9. 9., 16. 9., 23. 9., 23. 10., 28. 10. (9.30–17.00), 4. 11., 11. 11. (9.30–17.00), 25. 11. + 2. 12. 2000

Die Anmeldung erfolgt durch den zuständigen Pfarrer an: Erzbischöfliche Bibel- und Liturgieschule, Generalvikariat, Marzellenstr. 32, 50668 Köln, Tel. 02 21/16 42-19 63; Fax: 02 21/16 42-14 65.

Nr. 176 Werkstattseminar zur Familienkatechese

Der Begriff „Familienkatechese“ kommt häufig nur in Verbindung mit der Kommunionvorbereitung vor. In dieser Werkstatt geht es um die Frage, wie Familien von Gemeinden auch unabhängig von der Sakramentenvorbereitung angesprochen werden können. Und: Wie kann es gelingen, Glauben generationsübergreifend mitzuteilen?

Nach einem kurzen theoretischen Teil zur Situation von Familien in Kirche und Gemeinden stellt sich die Referentin der Aufgabe, Ziele und Inhalte einer möglichen Familienkatechese so anzugehen bzw. zu erarbeiten, dass sowohl Kinder als auch Eltern einen Gewinn für sich, ihren Glauben und ihr Miteinander daraus ziehen können.

Musik (auch Verwendung von Trommeln) und das Arbeiten mit Legematerialien eröffnen hier neue Möglichkeiten.

Teilnehmerkreis: hauptamtliche (Priester, Diakone, PR, GR) und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Familienkatechese

Termin: Mo., 25. 9. (14.00 Uhr), bis Mi., 27. 9. 2000 (13.00 Uhr)

Ort: Haus St. Hedwig, Rhöndorf

Referentin: Gisela Maßop, Düsseldorf

Kursleitung: J. Markus Schlüter, Referat für Gemeindekatechese

Kosten: 40,- bzw. 50,- DM

Anmeldung für *Hauptamtliche* bis 10. 8. 2000 schriftlich an: Erzbischöfliches Generalvikariat, Abt. 503 Aus- und Weiterbildung, 50606 Köln, Tel. Auskunft: 02 21/16 42-14 67 (Herr Deckert)

Anmeldung für *Ehrenamtliche* bis 10. 8. 2000 schriftlich an: Erzbischöfliches Generalvikariat, Abt. 201 Gemeindepastoral, 50606 Köln, Tel. Auskunft: 02 21/16 42-13 01 (Herr Schlüter).

Nr. 177 Beauftragung von Gemeinde- und Pastoralreferenten/innen

Die diesjährige Beauftragung von Gemeinde- und Pastoralreferenten/innen findet im Rahmen einer Eucharistiefeier am Samstag, dem 2. September 2000, 10.00 Uhr, in der Pfarrkirche St. Severin, Köln, statt. Herr Weihbischof Trelle wird 4 Gemeinde- und 16 Pastoralassistenten/innen zu ihrem Dienst als Gemeindeferent/in bzw. Pastoralreferent/in im Erzbistum Köln beauftragen. Nach der Eucharistiefeier ist Empfang im Pfarrsaal.

Nr. 178 Ferienvertretung gesucht

Die Pfarrgemeinde Unbefleckte Empfängnis in Weerberg/Tirol/Österreich (zwischen Schwaz und Innsbruck) sucht für diesen Sommer (Juli, August, September) Gastpriester, die im Pfarrhaus Urlaub machen möchten.

Interessenten wenden sich bitte direkt an Herrn Pfarrkurator Xaver Schädle, Telefon und Fax: 0043-52 24/6 85 61, E-mail: pfarre.weerberg@EUnet.at

Nr. 179 Offene Stellen für pastorale Dienste

Für den Seelsorgebereich C des Dekanates Bonn-Beuel wird ein Subsidiar/Ruhestandsgeistlicher gesucht.

Eine Dienstwohnung im Pfarrhaus steht zur Verfügung.

Interessenten wenden sich bitte an HA-SP, Pfr. Radermacher, Tel.: 16 42-15 12.

Für den Seelsorgebereich B des Dekanates Königswinter wird ein Subsidiar/Ruhestandsgeistlicher gesucht.

Ein Pfarrhaus als Dienstwohnung steht in Unkel zur Verfügung.

Interessenten wenden sich bitte an HA-SP, Pfr. Radermacher, Tel.: 16 42-15 12.

Für den Seelsorgebereich C des Dekanates Waldbröl wird ein Subsidiar/Ruhestandsgeistlicher gesucht.

Eine Dienstwohnung innerhalb des Pfarrhauses steht zur Verfügung.

Interessenten wenden sich bitte an HA-SP, Pfr. Radermacher, Tel.: 16 42-15 12.

Im Altenwohnheim Helenenstift im Dekanat Hennef wird ein Ruhestandsgeistlicher gesucht.

Eine seniorengerechte Wohnung innerhalb des Altenwohnheimes Helenenstift steht zur Verfügung.

Interessenten wenden sich bitte an Kreisdechant Kreuzberg, Tel.: 0 22 42-24 61.

Nr. 180 Personalchronik**Päpstliche Ernennungen**

Papst Johannes Paul II. hat am 9. März 2000 den Kreisdechant Msgr. Joseph Herweg zum Päpstlichen Ehrenprälat ernannt.

Beauftragung für den Pastoralbezirk Mitte

Der Herr Erzbischof hat am 20. Juni 2000 Herrn Weihbischof Manfred Melzer nach Ablauf der bisherigen Amtszeit für weitere fünf Jahre (bis zum 9. 9. 2005) für den Pastoralbezirk Mitte beauftragt.

Ernennung eines Stadtdechanten

Der Herr Erzbischof hat am 16. Juni 2000 den Pfarrer Frank Heidkamp unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben für sechs Jahre zum Stadtdechanten des Stadtdekanates Wuppertal ernannt.

Ernennung von Dechanten

Der Herr Erzbischof hat am 20. Juni 2000 den Dechant Johannes Lüdenbach nach der Wahl durch die Priester des Dekanates Köln-Mitte-Süd unter Beibehaltung seiner übrigen bisherigen Aufgaben für weitere sechs Jahre zum Dechanten des Dekanates Köln-Mitte-Süd ernannt.

Der Herr Erzbischof hat am 21. Juni 2000 den Pfarrer Pater Siegbert Ising CSSp im Einvernehmen mit dem Ordensoberen nach der Wahl durch die Priester des Dekanates Zülpich unter gleichzeitiger Entpflichtung als Definitor und Beibehaltung seiner übrigen bisherigen Aufgaben für sechs Jahre zum Dechanten des Dekanates Zülpich ernannt.

Ernennung eines Definitors

Der Herr Erzbischof hat am 20. Juni 2000 den Pfarrer Johannes Quirl unter Beibehaltung seiner übrigen bisherigen Aufgaben für weitere sechs Jahre zum Definitor des Dekanates Köln-Mitte-Süd ernannt.

Vom Herrn Erzbischof wurden ernannt am:

15. 5. Puff Ansgar, zum Pfarrer an St. Apollinaris in Düsseldorf, St. Pius X. in Düsseldorf-Lierenfeld und St. Joseph in Düsseldorf-Oberbilk im Seelsorgebereich A des Dekanates Düsseldorf-Süd;
25. 5. Obikwelu Polykarp, im Einvernehmen mit dem Heimatbischof weiterhin bis 31. Dezember 2001 zum Kaplan zur Aushilfe an St. Margareta in Wachtberg-Adendorf, St. Maria Rosenkranzkönigin in Wachtberg-Berkum und St. Georg in Wachtberg-Fritzdorf im Seelsorgebereich B des Dekanates Meckenheim/Rheinbach;
13. 6. Haermeyer Andreas, Kaplan, mit Wirkung vom 1. August 2000 zum Geistlichen Leiter des Diözesanverbandes der Kath. Jungen Gemeinde in Köln, unter gleichzeitiger Entpflichtung von seinen bisherigen Aufgaben;
14. 6. Malcherek Dr. Reinhold, mit Wirkung vom 21. Juli 2000 zum Subsidiar zur bes. Verfügung des Dechanten im Dekanat Troisdorf, unter gleichzeitiger Entpflichtung als Seelsorger gem. can. 517 § 1 CIC an St. Gerhard, St. Hippolytus und St. Maria Königin in Troisdorf und St. Georg in Troisdorf-Altenrath;
15. 6. Ambach Pater Johannes MSJ, im Einvernehmen mit dem Ordensoberen für drei Jahre zum Subsidiar zur bes. Verfügung des Dechanten im Dekanat Köln-Mitte (Süd);
15. 6. Engelbert Ralf, mit Wirkung vom 1. August 2000 zum Diakon im Vorbereitungsdienst an St. Elisabeth und St. Johann Baptist in Wuppertal-Barmen, St. Maria Magdalena in Wuppertal-Beyenburg, St. Petrus in Wuppertal-Blombacherbach, St. Raphael in Wuppertal-Langerfeld und St. Mariä Himmelfahrt in Wuppertal-Nächstebreck im Seelsorgebereich B des Dekanates Wuppertal-Barmen;
15. 6. Schwarz Stephan, mit Wirkung vom 1. August 2000 zum Diakon im Hauptberuf an St. Pantaleon in Buchholz, St. Mariä Himmelfahrt in Königswinter-Eudenbach und St. Bartholomäus in Windhagen im Seelsorgebereich C des Dekanates Königswinter;
20. 6. Mehler Josef, Pfarrer, mit Wirkung vom 1. August 2000 zum Krankenhausseelsorger mit dem Titel Pfarrer am St. Josefs-Krankenhaus in Wuppertal-Elberfeld und zum Subsidiar an St. Marien in Wuppertal-Elberfeld, unter gleichzeitiger Entpflichtung als Krankenhausseelsorger an den St. Antonius-Kliniken Wuppertal und als Subsidiar an St. Laurentius in Wuppertal-Elberfeld;
21. 6. Barlage Heinrich, Prälat, nach Ablauf der Amtszeit als Vizeoffizial mit Wirkung vom 12. September 2000 für fünf Jahre zum Diözesanrichter am Erzb. Offizialat;
26. 6. Moukala Charles, im Einvernehmen mit dem Heimatbischof mit Wirkung vom 1. Juli 2000 zum Kaplan zur Aushilfe an St. Remigius in Königswinter, St. Michael in Königswinter-Niederdollendorf und St. Laurentius in Königswinter-Oberdollendorf im Seelsorgebereich Königswinter-Tal des Dekanates Königswinter;
30. 6. Arnolds Jürgen, Neupriester aus Ratingen, zum Kaplan im Vorbereitungsdienst an St. Laurentius in Bergisch Gladbach und St. Marien in Bergisch Gladbach-Gronau im Seelsorgebereich A des Dekanates Bergisch Gladbach;
30. 6. Bingener Dirk, Neupriester aus Wilnsdorf, zum Kaplan im Vorbereitungsdienst an Mater Dolorosa in Düsseldorf-Flehe und St. Dionysius in Düsseldorf-Volmerswerth im Seelsorgebereich D des Dekanates Düsseldorf-Süd;
30. 6. Eick Silvio, Neupriester aus Düsseldorf, zum Kaplan im Vorbereitungsdienst an St. Johannes Baptist in Leichlingen und St. Heinrich in Leichlingen-Witzhelden im Seelsorgebereich A des Dekanates Altenberg;
30. 6. Fanta René, Neupriester aus Bergisch Gladbach, zum Kaplan im Vorbereitungsdienst an St. Mauritius in Meerbusch-Büderich im Seelsorgebereich C des Dekanates Neuss-Nord;
30. 6. Gayko Joachim, Neupriester aus Köln, zum Kaplan an St. Anno und an St. Joseph in Siegburg im Seelsorgebereich A des Dekanates Siegburg;
30. 6. Goldhammer Sven, Neupriester aus Wülfrath, zum Kaplan im Vorbereitungsdienst an St. Martin in Much, St. Johann Baptist in Much-Kreuzkapelle und St. Mariä Himmelfahrt in Much-Marienberg im Seelsorgebereich A des Dekanates Neunkirchen;
30. 6. Harth Jörg, Neupriester aus Leverkusen, zum Kaplan im Vorbereitungsdienst an St. Peter und Paul in Ratingen im Seelsorgebereich Ratingen-Mitte/Homberg des Dekanates Ratingen;
30. 6. Schröder Markus, Neupriester aus Monheim, zum Kaplan im Vorbereitungsdienst an St. Heinrich, St. Margareta, St. Maria von den Engeln und St. Stephanus in Brühl im Seelsorgebereich Brühl-Mitte des Dekanates Brühl;
30. 6. Schultheis Dominik, Neupriester aus Wissen, zum Kaplan im Vorbereitungsdienst an St. Joseph in Solin-

gen-Ohligs im Seelsorgebereich Ohligs-Löhdorf des Dekanates Solingen;

30. 6. Bauer Michael, zum Kaplan an St. Peter in Zülpich, St. Margareta in Zülpich-Hoven, St. Severin in Zülpich-Merzenich und St. Peter in Zülpich-Nemmenich im Seelsorgebereich B des Dekanates Zülpich;
30. 6. Bernards Christoph, zum Kaplan an St. Norbert und an St. Theresia vom Kinde Jesu in Düsseldorf-Garath im Seelsorgebereich Garath-Hellerhof des Dekanates Düsseldorf-Benrath;
30. 6. Boss Oliver, zum Kaplan an St. Audomar und an St. Maria Königin in Frechen im Seelsorgebereich B des Dekanates Frechen;
30. 6. Brocke Andreas, zum Kaplan an St. Martinus in Kaarst im Seelsorgebereich A des Dekanates Neuss-Nord;
30. 6. Cziba Michael, zum Kaplan an St. Maria Königin in Bergisch Gladbach-Frankenforst, St. Elisabeth in der Auen und St. Johann Baptist in Bergisch Gladbach-Referath im Seelsorgebereich Refrath-Frankenforst des Dekanates Bergisch Gladbach;
30. 6. Dobelke Bernhard, zum Kaplan an Heilig Geist und an St. Mauritius in Meerbusch-Büderich im Seelsorgebereich C des Dekanates Neuss-Nord;
30. 6. Dregger Oliver, zum Kaplan an St. Heinrich, St. Margareta, St. Maria von den Engeln und St. Stephanus in Brühl im Seelsorgebereich Brühl-Mitte des Dekanates Brühl;
30. 6. Jahn Dionysius, zum Kaplan an St. Joseph und an St. Maternus in Köln-Rodenkirchen, St. Remigius in Köln-Sürth und St. Georg in Köln-Weiß im Seelsorgebereich Rheinbogen des Dekanates Köln-Rodenkirchen;
30. 6. Koppe Bruno, zum Kaplan an St. Joseph und an St. Marien in Velbert und St. Michael in Velbert-Langenberg im Seelsorgebereich Velbert-Mitte/Langenberg des Dekanates Mettmann;
30. 6. Manickathan Antony, zum Kaplan an St. Elisabeth und Vinzenz, St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen) und St. Paulus in Düsseldorf im Seelsorgebereich Flingern/Düsseltal des Dekanates Düsseldorf Ost;
30. 6. Nieswandt Dr. Reiner, zum Kaplan an St. Michael in Waldbröl im Seelsorgebereich A des Dekanates Waldbröl;
30. 6. Peters Dirk, zum Kaplan an St. Nikolaus in Bergisch Gladbach-Bensberg und St. Joseph in Bergisch Gladbach-Moitzfeld im Seelsorgebereich C des Dekanates Bergisch Gladbach;
30. 6. Schlageter Martin, zum Kaplan an St. Cosmas und Damianus in Pulheim im Seelsorgebereich A des Dekanates Pulheim;
30. 6. Treier Heinrich Peter, zum Kaplan an St. Augustinus und an St. Rochus in Bonn-Duisdorf im Seelsorgebereich D des Dekanates Bonn-Nord;
30. 6. Wallau Ottfried Albert, zum Kaplan an St. Antonius in Düsseldorf-Hassels und St. Elisabeth in Düsseldorf-Reisholz im Seelsorgebereich B des Dekanates Düsseldorf-Benrath;
30. 6. Weitz Martin, zum Kaplan an St. Apollinaris in Düsseldorf, St. Pius X. in Düsseldorf-Lierenfeld und St. Joseph in Düsseldorf-Oberbilk im Seelsorgebereich A des Dekanates Düsseldorf-Süd;
30. 6. Zeyen Hermann-Josef, zum Kaplan an St. Martin in Much, St. Johann Baptist in Much-Kreuzkapelle und St. Mariä Himmelfahrt in Much-Marienfeld im Seelsorgebereich A des Dekanates Neunkirchen;

1. 7. Werle Pater Bernd SVD, unter Beibehaltung seiner bisherigen Aufgaben zum Dekanatsfrauenseelsorger im Dekanat Sankt Augustin.

Der Herr Erzbischof hat am:

8. 6. die Verzichtleistung des Pfarrers Franz Josef Kreuer auf die Pfarrstelle St. Katharina in Hürth angenommen und ihn mit Wirkung vom 1. Juli 2000 als Pfarrer daselbst und Dekanats-Caritasbeauftragter verpflichtet, unter gleichzeitiger Ernennung zum Pfarrvikar mit dem Titel Pfarrer an St. Laurentius in Niederkassel-Mondorf, St. Dionysius in Niederkassel-Rheidt und St. Lambertus in Troisdorf-Bergheim im Seelsorgebereich E des Dekanates Troisdorf;
15. 6. den Diakon Karl Marx mit Wirkung vom 1. September 2000 als Diakon zur bes. Verfügung des Dechanten im Dekanat Overath verpflichtet und in den Ruhestand versetzt;
15. 6. den Pater Augustinus Molzberger MSJ im Einvernehmen mit dem Ordensoberen als Subsidiar zur bes. Verfügung des Dechanten im Dekanat Köln-Mitte (Süd) verpflichtet;
21. 6. die Verzichtleistung des Pfarrers Karl Heinz Fischer auf die Pfarrstelle St. Maria Hilfe der Christen in Düsseldorf-Lörick angenommen und ihn mit Wirkung vom 6. August 2000 als Pfarrer daselbst verpflichtet, unter gleichzeitiger Ernennung zum Altenheimseelsorger im Dekanat Neuss-Süd und zum Subsidiar zur bes. Verfügung des Dechanten im o.g. Dekanat;
26. 6. die Verzichtleistung des Rektoratspfarrers Karl-Heinz Köchling auf die Rektoratspfarrstelle Heilig Geist in Meerbusch-Büderich angenommen und ihn mit Wirkung vom 1. Juli 2000 als Rektoratspfarrer daselbst und als Dekanats-Caritasbeauftragter verpflichtet, unter gleichzeitiger Ernennung zum Krankenhausseelsorger an allen Betriebsstätten der Krankenhaus Mörsenbroich-Rath GmbH im Stadtdekanat Düsseldorf;
14. 7. den Herren Kreisdechant Pfarrer Anno Burghof und Pfarrer Wolfgang Hages gemäß can. 517 § 1 CIC gemeinsam die Seelsorge an den Kirchengemeinden St. Servatius in Bornheim, St. Evergislus in Bornheim-Brenig, St. Ägidius in Bornheim-Hersel, St. Sebastian in Bornheim-Roisdorf und St. Georg in Bornheim-Widdig im Seelsorgebereich B des Dekanates Bornheim übertragen und Herrn Pfarrer Hages zum Moderator bestellt.
Zu Vorsitzenden des Kirchenvorstandes wurden bestellt: in St. Ägidius und St. Georg Herr Pfarrer Burghof, in St. Servatius, St. Evergislus und St. Sebastian Herr Pfarrer Hages.

Aus dem priesterlichen Dienst ist ausgeschieden am:

6. 6. Jansen Andreas, Kaplan an St. Norbert und an St. Theresia vom Kinde Jesu in Düsseldorf-Garath.

Laien in der Seelsorge

Es wurde beauftragt am:

1. 7. Gerhardt Brigitte, zur Mitarbeiterin in der Krankenhausseelsorge im Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH, Betriebsstätte Zülpich.

Es wurden versetzt am:

1. 7. Arnolds Birgit, als Gemeindereferentin nach St. Elisabeth und St. Johann Baptist in Wuppertal-Barmen, St. Maria Magdalena in Wupper-

tal-Beyenburg, St. Petrus in Wuppertal-Blombacherbach, St. Raphael in Wuppertal-Langerfeld und St. Mariä Himmelfahrt in Wuppertal-Nächstebreck im Seelsorgebereich B des Dekanates Wuppertal-Barmen;

15. 7. Bürvenich Otto Michael, als Pastoralreferent in die Krankenhauseelsorge an den Malteser-Krankenhäusern in Bonn-Hardtberg und Rheinbach.

Es wurde beurlaubt am:

7. 5. Brüning Annegret, Pastoralreferentin in der Hochschul-seelsorge der Kath. Hochschulgemeinde Bonn und der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg in St. Augustin und Rheinbach, wegen gesetzlichen Erziehungsurlaubes bis 31. Dezember 2000.

Nr. 181 Pontifikalhandlungen

Der Herr Kardinal und Erzbischof nahm folgende Pontifikalhandlungen vor:

Visitation und Spendung der *hl. Firmung* im Dekanat Bergisch Gladbach vom 5. Februar bis 23. Februar 2000:

5. Februar 2000	
St. Laurentius, Bergisch Gladbach	31 Firmlinge
8. Februar 2000	
Hl. Dreikönige, Bergisch Gladbach-Hebborn	32 Firmlinge
9. Februar 2000	
St. Antonius Abbas, Bergisch Gladbach-Herkenrath	43 Firmlinge
10. Februar 2000	
St. Josef, Bergisch Gladbach-Heidkamp	51 Firmlinge
12. Februar 2000	
Herz Jesu, Bergisch Gladbach-Schildgen	19 Firmlinge
13. Februar 2000	
St. Clemens, Bergisch Gladbach-Paffrath	36 Firmlinge
14. Februar 2000	
St. Konrad, Bergisch Gladbach-Hand	20 Firmlinge
17. Februar 2000	
St. Elisabeth in den Auen, Bergisch Gladbach-Refrath	58 Firmlinge
19. Februar 2000	
St. Nikolaus, Bergisch Gladbach-Bensberg	47 Firmlinge
zusammen	337 Firmungen

Spendung der *hl. Firmung* in der deutschen Gemeinde, Athen am 5. März 2000 an 12 Firmlinge.

Spendung der *Priesterweihe* an 2 Kalasantiner-Patres in der Pfarrkirche Reindorf, Wien 15, am 29. Mai 2000

P. Mag. Peter Domansky COP

P. Mag. Raphael Christian Leitner COP

Weihe von 7 Kandidaten zu *Ständigen Diakonen* im Hohen Dom zu Köln am 3. Juni 2000:

Rainer Bernert

St. Bonifatius, Düsseldorf

Georg Braun

St. Severin, Brühl

Markus Hundeck

St. Maria Magdalena, Rheinbreit-

bach für die Diözese Regensburg

Philipp Jeffré

St. Peter und Paul, Ratingen

Dr. Klaus Schaller

St. Michael, Wuppertal

Karl Heinz Schellenberg

St. Gereon, Monheim

Winfried Vogel

St. Margareta, Neunkirchen-

Seelscheid

10. Juni 2000

Spendung der *hl. Firmung* an 40 Erwachsene im Hohen Dom zu Köln

Spendung der *Priesterweihe* an 9 Diakone im Hohen Dom zu Köln am 30. Juni 2000

Jürgen Arnolds

St. Anna, Ratingen-Lintfort

Dirk Bingener

St. Johannes Baptist, Wilnsdorf-

Rödgen

Silvio Eick

St. Gertrud, Düsseldorf-Eller

René Fanta

St. Severin, Bergisch Gladbach-Sand

Joachim Gayko

St. Cornelius, Köln-Rath-Heumar

Sven Goldhammer

St. Petrus Canisius, Wülfrath-

Flandersbach

Jörg Harth

St. Thomas Morus, Leverkusen-

Schlebusch

Markus Schröder

St. Gereon, Monheim am Rhein

Dominik Schultheis

Kreuzerhöhung, Wissen

Im Auftrag des Herrn Kardinals und Erzbischofs nahm Herr **Weihbischof Walter Jansen** folgende Pontifikalhandlungen vor:

Am 11. Juni 2000 Spendung der *hl. Firmung* an 18 Firmlinge der Italienischen Mission Neuss in Neuss, St. Quirinus, Dekanat Neuss-Süd.

Zur Post gegeben am 17. Juli 2000